

# Kulturtipps

## Alain Claude Sulzer: Postskriptum

Selten in letzter Zeit haben wir einen derart überzeugenden Roman gelesen. Darin erzählt der Basler Autor Alain Claude Sulzer vom grossen jüdischen Schauspieler Lionel Kupfer. Das ganze letzte Jahrhundert hindurch verfolgen wir dessen Karriere, die aber dann abrupt zu enden scheint, als der immer in der gleichen Suite im Hotel Waldhaus Sils Maria logierende Filmstar nach Hitlers Machtübernahme Hals über Kopf in die USA emigriert.

Bleibt die Hauptfigur auch fiktiv, so ist das Umfeld umso exakter recherchiert. Personen und Orte aus dem realen Leben verleihen dem Roman flirrende Glaubwürdigkeit. Die parallele Erzählstruktur bewirkt, dass sich die Spannung bis ganz zum Schluss zunehmend aufbaut und stetig erhält, so dass man das Buch kaum mehr weglegen mag.

Alain Claude Sulzer, Postskriptum.  
Roman. 251 S. Galiani Berlin. Fr. 27.90.

## Engiadina und Val Müstair: Eine Galerie mit 81 Porträts

Vor vier Jahren versuchte *kulturelles.bl*, eine Diskussion über den halbkantonalen Kulturbegriff loszutreten. Eine Tagsatzung wurde veranstaltet, an der halböffentlich zu beraten war, was unsere Kultur speziell macht. Nachdem darauf ein Kulturleitbild entstanden ist, hat die nun neu zuständige (Spar-)Regierungsrätin noch nicht einmal einen neuen Leiter des Kulturdepartements wählen mögen...

Wie machen es denn andere Kantone? Im Bündnerland ist soeben eine liebevoll unpräzise Portraitsammlung kulturell engagierter Menschen erschienen. Da es derer offenbar so viele gibt, beschränkt sich das Buch auf das geographische Gebiet von Engadin und Müstertal. Die 81 Porträts bringen uns in nicht zu langen Texten und stimmungsvollen Schwarzweissfotos Menschen aus Literatur, Musik und Kunst näher, die alle in ihrem Dorf oder in ihrer Region für die Bereicherung des Kulturelben besorgt sind. Letztlich sind es immer einzelne, dank deren Aktivitäten das Zusammenleben Sinn und Bereicherung erfährt. Vorbildlich!

Julieta Schildknecht, Jachen Curdin Arquint, Engiadina und Val Müstair - eine Galerie mit 81 Porträts. 319 S. Scheidegger & Spiess. Fr. 39.-.

## Arche Musik Kalender 2016

Die alljährlichen Musikkalender aus dem Arche-Verlag sind für viele Musikbegeisterte zur Institution geworden. Woche für Woche sind die Lebensdaten vieler Musikkünstler angeführt, es mögen letztlich Tausende sein. Das Titelbild der kommenden Ausgabe ziert der italienische Dirigent Arturo Toscanini, flankiert von zwei Frauen, die eine wohl Tochter Wanda, die spätere Gattin des Pianisten Vladimir Horowitz. Sie entstiegen eben einem Flugzeug und verbildlichen nun so das Thema des Kalenders: Musiker unterwegs, Musiker auf Reisen. Wahrlich scheint das Leben in der Öffentlichkeit der Reiserei wegen oft beschwerlich aber anders halt nicht gut möglich. Neuerdings wird auf eine CD-Beigabe mit Werksbeispielen verzichtet, was uns sinnvoll erscheint, denn Musikinteressierte brauchen keine Ausschnittware.

Arche Musik Kalender 2016: Musiker auf Reisen.  
60 Blätter. farbig. Fr. 27.90.

## Irene Ruttman: Adèle

Mit der Kraft grosser Lebenserfahrung und mit ungekünstelter Herzlichkeit erzählt Irene Ruttman (geboren 1933) eine Begebenheit aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, als sich in der Champagne der deutsche Infanterist Max und ein geheimnisvolles Mädchen namens Adèle (oder Emma?) zufällig treffen. Inmitten des umkämpften Kriegsgeländes keimt eine zarte Liebe. Umgeben von Granatendonner und Wehrgrabendreck gedeihen sprachlose Zärtlichkeiten.

Irene Ruttman zeigt einerseits die grausame Sinnlosigkeit jeglichen Krieges und das Ausgeliefertsein von Soldaten auf, die von nichts wissen dürfen und einfach nur Befehle auszuführen haben. Sie stellt dem aber auch gegenüber, wie sich in all dem Getümmel noch immer und trotz allem Inseln des Glücks schaffen lassen.

Irene Ruttman, Adèle.  
Roman. 157 S. Zsolnay. Fr. 26.90.

## Keith Haring, gegen den Strich

In München und Rotterdam würdigen in diesem Jahr gleich zwei renommierte Museen das Werk des früh an Aids verstorbenen Keith Haring (1958-1990). Dies ist auch deshalb erwähnenswert, weil sich der Kunsthandel mit Harings Anerkennung lange recht schwer tat. Das

mag einesteils dem Wesen öffentlicher Strassenkunst geschuldet sein, die so natürlich nicht verkäuflich bleibt, aber wohl viel eher an Harings politischer Ausrichtung. Seine Figuren mögen zwar heiter und liebenswert herüberkommen, doch verband der New Yorker Graffiti-maler mit ihnen eben klare pazifistische, gesellschaftskritische und antikapitalistische Botschaften.

In diesem Sinne widmet sich das Buch vorrangig den sozialen und politischen Aspekten seines Schaffens. Rare Bilddokumente zeigen ihn in öffentlichen Projekten, wobei die unvergleichlichen und vor allem unverwechselbaren Figuretionen nach wie vor den Hauptteil des sehr repräsentativen und reichhaltigen Bandes ausmachen.

Hrsg. Dieter Buchhart, Keith Haring - gegen den Strich. 254 S. farbig. Prestel. Fr. 65.-.

## Grand Tour of Switzerland

Der Begriff „Grand Tour“ lehnt sich an die seit der Renaissance und bis ins 18. Jahrhundert so etwas wie obligatorische Rundreise Adliger und Intellektueller quer durch Europa an. Die von *Schweiz Tourismus* vorgeschlagene Route beginnt und endet in Bern und kann gemäss Vorschlag mit dem Automobil in sechzehn Tagen zurückgelegt werden. Vorgeschlagen wird, das Navigationsgerät auf „Überlandstrassen ohne Autobahnen“ zu stellen und dabei „landschaftlich reizvolle Strecken“ anzuwählen.

Ab Neuchâtel führt eine Abstecheretappe nach Basel. „Basel ist keineswegs nur traditionsbewusst, dies zeigt sich in den vielen modernen Bauten renommierter Architekten wie Herzog & de Meuron oder Mario Botta“. Der Führer ist wohl eher geeignet für Reiselustige denn für Bildungshungrige.

Roland Baumgartner, Peter-Lukas Meier,  
Grand Tour of Switzerland - 1600 km auf der Traumstrasse. Übersichtskarte beiliegend.  
288 S. Hallwag Kümmerly+Frey. Fr. 19.90.

## Hängebrückenführer Schweiz

Bei all dem Gejammer von Schweizer Ferienorten über ausbleibende Gäste gibt es auch Destinationen, die um neue attraktive Angebote bemüht sind und den Moden der Zeit folgen. Waren es vor Jahren vielerorts Sommerrodelbahnen, die etwas Kitzel hervorriefen, so sind es

heutzutage offenbar Hängebrücken, die solcherlei bewirken sollen, aber nichts desto trotz ungefährlich zu sein haben. Nur fragen sich in dieser Sache viele, ob unsere Bergwelt denn mehr und mehr in einen Freizeitpark verwandelt werden soll? Der Führer präsentiert insgesamt 32 Hängebrücken und fünf Aussichtsplattformen. Er nennt Schwierigkeitsgrade und Erreichbarkeit, führt an, ob bei deren Begehung ein Obolus zu berappen ist und nennt auch die wichtigsten baulichen Daten.

Milo Häfliger, Hängebrückenführer Schweiz.  
383 S. farbig. Werdverlag. Fr. 39.90.

### CH Architekturführer Schweiz

Unter Mitarbeit des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (sia) hat Alexander Hosch versucht, die besten Bauwerke in der Schweiz des 21. Jahrhunderts auszuwählen. Dies gelang selbstredend erst nach langen Diskussionen und aufwändigen Selektionsverfahren, aber nun ist ein sehr interessanter, aufschlussreicher Architekturführer entstanden. Oft sind es sehr spezielle Bauten wie zum Beispiel Tierunterkünfte in Zoologischen Gärten, auch Kuhställe, Seilbahnstationen. Den Hauptharst bilden aber öffentliche Gebäude - und Brücken! Bei ihnen verbinden sich Ingenieurskunst und architektonische Formgebung auf besonders eindruckliche und faszinierende Weise. Die Sammlung, bei der wir alphabetische Register zu Orten und Personen vermissen, gliedert sich in vier geografische Regionen. Sie lädt zu Architekturreisen geradezu ein. Aus dem Kanton BL gelangten zehn Objekte in die Auswahl, darunter vertreten auch Jürg Berrel.

Hrsg. Alexander Hosch, Architekturführer Schweiz.  
280 S. farbig. Callwey. Fr. 40.90.

### CD. Kammerorchester Basel

Das Kammerorchester Basel unter der Leitung von Giovanni Antonini ist soeben für die CD *Revolution* mit dem ECHO Klassik Preis für die beste Konzerteinspielung des Jahres ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung findet am 18. Oktober statt und wird vom ZDF übertragen.

Und bereits erscheint eine weitere Neueinspielung in der Serie mit Werken von Ludwig van Beethoven. Die Aufnahme enthält die Ouvertüren *Die Geschöpfe des Prometheus*, *Egmont* und *Corolian* sowie das *Tripelkonzert*, interpretiert durch die Solisten Giuliano Carmignola (Violine), Sol Gabetta (Cello) und Dejan

Lazić (Piano). Es ist eine wahre Freude, ihnen und dem Kammerorchester Basel unter der Leitung des Hauptdirigenten Giovanni Antonini zuzuhören. Auch auf CD kommt die grosse dynamische Bandbreite gut zum Tragen; im Tripelkonzert atmet das legendäre Largo in wunderbarer Bedächtigkeit. Gespielt wird sowohl auf alten wie neueren Instrumenten.

Kammerorchester Basel. Sony classical.

### CD. The Sound of Arvo Pärt

Am 11. September wurde der estnische Komponist Arvo Pärt achtzig Jahre alt. Unter den zeitgenössischen Komponisten nimmt er eine unangefochtene Leaderstellung ein, gilt er als Kultfigur der Avantgarde und als Erneuerer der Moderne. Seine Musik appelliert so direkt an unsere Gefühle und zielt so direkt in die Herzen, dass schlicht Hingabe und das sich darauf Einlassen angezeigt ist, auch wenn ihr bisweilen allzu schnell das Mitschwimmen im esoterischen Mainstream vorgeworfen wird.

Zum Geburtstag legt Warner Classics unter dem Titel *The Sound of Arvo Pärt* ein Dreieralbum mit den berühmtesten Orchesterwerken, den ersten drei Sinfonien und mehreren Chorwerken vor. Arvo Pärts betörend schönes, sinnlich berührendes Duo *Spiegel im Spiegel* für Violine und Klavier setzt den würdigen Schlusspunkt.

The Sound of Arvo Pärt. Estonian National Symphony Orchestra, Estonian Philharmonic Chamber Choir, Ltg. Paavo Järvi, Tõnu Kaljuste. Erato.

### CD. live at the bird's eye: reflections

Der Basler *Jazzclub bird's eye* lässt die bereits fünfzehnte CD mit einem weiteren Konzertquerschnitt erscheinen. Darauf vertreten sind unterschiedlichste Stile, neu interpretierte Standards sowie Eigenkompositionen (vorzüglich: Arno Krijgers Orgelsolo in Nils Wograms *Now!*).

Seit der Gründung 1994 hat sich das *bird's eye* am Kohlenberg 20 nahe dem Barfüsserplatz Basel sowohl beim Jazzpublikum wie auch weltweit bei vielen Jazzmusikern einen hervorragenden Namen erarbeitet. Er gehört zu den renommiertesten Spielorten Europas. Allgemein wird die Intimität des Kellergewölbes geschätzt, dessen hervorragende Akustik die Musik praktisch ohne Distanz erleben lässt - und die Eintrittspreise sind günstig. Nebst den Gastspielen von internationalen Musikern kommt regelmässig auch die heimische Szene zum Zug! (Von Gleichem können zum Bei-

spiel Basels Bildende Künstler von ihren Ausstellungsinstituten nur träumen...).

„Reflections“ ist online und im Club erhältlich.

### DVD. Honig im Kopf

Nachdem in den Kinos acht Millionen Gäste erreicht werden konnten, erzielte Til Schweigers neue Tragikomödie zum Alzheimer-Thema mit 800'000 verkauften Exemplaren in nur einer Woche den bislang erfolgreichsten Home Entertainment-Start einer deutschen Produktion in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

*Honig im Kopf* erzählt die Geschichte einer innigen Liebe zwischen der elfjährigen Tilda (Emma Schweiger) und ihrem Grossvater Amandus (Dieter Hallervorden). Das humorvolle und geliebte Familienoberhaupt wird zunehmend vergesslich und kommt mit dem alltäglichen Leben im Haus seines Sohnes Niko (Til Schweiger) nicht mehr alleine klar. Aber Tilda will nicht, dass ihr Grossvater ins Heim muss und so flieht sie mit ihm kurzerhand in dessen geliebtes Venedig. Til Schweigers neuester Film zielt mitten ins Herz, Didi Hallervordens durch die Alzheimer-Erkrankung bedingte Ungeschicklichkeiten und Wortspiele bewirken die gewohnten Lachanreize, nun aber mit anderen Vorzeichen.

Mit Didi Hallervorden, Emma und Til Schweiger.  
137 Min. Warner.

### DVD. Best Of Wim Wenders

Wim Wenders, der deutsche Filmer mit der vielleicht persönlichsten Handschrift, ist im August siebzig Jahre alt geworden. Eine DVD-Box vereinigt nun zehn seiner Filme, darunter „Buena Vista Social Club“, „Der Himmel über Berlin“ oder auch „Paris, Texas“. Leider nicht dabei ist sein letztjähriges Fotografen-Porträt „Das Salz der Erde“, für das ihm viele einen Oscar gegönnt hätten. Gleich ob Dokumentar- oder Spielfilm, Wim Wenders vermag stets faszinierende Bildwelten heraufzubeschwören. Seine Filme sind gewissermassen Gemälde mit der Kamera!

Wim Wenders arbeitet derzeit an einem Portrait über Peter Zumthor. Drei bis vier Jahre will er sich hierfür Zeit nehmen. Wird er auch bald in Biel-Benken auftauchen, um die hiesige Spittelhof Überbauung gekonnt ins Bild zu bannen?

10 DVDs, 1160 Min. Mit Audiokommentar von Wim Wenders, Interviews mit Hauptdarstellern wie Dennis Hopper und Peter Falk. Arthaus/Impuls.